

Beitrag zur Käferfauna Griechenlands.

Zweites Stück:

*Palpicornia, Silphales, Scydmaenidae, Pselaphidae,
Staphylinidae*

von

Dr. G. Kraatz.

Ueber die vorliegende Zusammenstellung griechischer Käferarten aus den angegebenen Familien bleibt mir nach dem von Schaum im ersten Jahrgange dieser Zeitschrift einleitend Angeführten nur Weniges zu bemerken übrig. Was namentlich die Staphylinen anbelangt, so ist das gegenwärtige Verzeichniß, den Angaben von Brullé, Lucas, Reiche und Sauley gegenüber, zwar reich zu nennen, indessen vielfacher Vermehrung nothwendig bedürftig, um ein der Schaum'schen Uebersicht der griechischen *Carabicingen*-Fauna analoges Bild zu geben. Obwohl sich Zebe kaum mit geringerer Vorliebe dem Staphylinen-Fange gewidmet als v. Kiesenwetter, ist dem letzteren das Glück, vorzüglich aber wohl die Jahreszeit, entschieden günstiger gewesen. Eine ausführliche Vergleichung der unten angeführten Staphylinen mit den aus anderen Küstenländern des mittelländischen Meeres würde jetzt verfrüht erscheinen; hervorgehoben mag indessen werden, daß von den sechs von Reiche und Sauley angeführten neuen Arten aus Syrien vier auch in Griechenland einheimisch sind, darunter namentlich *Platyprosopus Hierichonticus*, welcher auf Syra aufgefunden ist.

Von den Beschreibungen der neuen Arten wurden mir mehrere (nebst den Typen) von Herrn v. Kiesenwetter eingesandt und unverändert angenommen; am Schlusse dieser ist der Autornamen stets noch einmal angegeben. Da unter ihnen die der Staphylinen sämmtlich lateinisch abgefaßt sind, ist ein Gleiches von mir bei den neuen Arten, die hier aufzustellen waren, geschehen. Zur Erleichterung der Bestimmung und der kritischen Vergleichung einer An-

zahl von den angeführten Species sind die Diagnosen der Autoren aus den weniger leicht zugänglichen Schriften wiederholt.

Die meisten der besprochenen Arten haben mir zur Ansicht vorgelegen, die aus Brullé, Guérin, Reiche citirten natürlich ausgenommen. Sämmtliche hier und da zerstreute Angaben über das Vorkommen von Käfern in Griechenland zu sammeln ist der Zweck des Aufsatzes nicht; es wird indessen mir sowohl als meinen Mitarbeitern jeder Beitrag zu späteren Supplementen sehr willkommen sein.

Fam. **PALPICORNIA** Latr.

Trib. **Hydrophilidae** Lac.

Hydrophilus piceus Fabr. — Nach Brullé einmal Ende Juni unweit des Ufers des laeonischen Meerbusens in stehendem Wasser aufgefunden.

Trib. **Hydrobiidae** Lac.

Hydrobius oblongus Herbst. — Ein Stück von Nauplia (v. Kiesenwetter).

Hydrob. fuscipes Linné. — Bei Nauplia häufig (v. Kiesenwetter).

Hydrob. arcadius Brullé (Exp. de Mor. III. 164. 265.) ist durch folgende Diagnose charakterisirt:

Hydrophilus Arcadius: *Gibbus, punctatus, supra obscure aeneus, palpis et antennis testaceis, antennarum clava nigricante, elytris punctato-striatis, corpore subtilis nigricante, pedibus ferrugineis.* — Long. $6\frac{1}{3}$ mill.

Offenbar beruht die Bezeichnung $6\frac{1}{3}$ mill. auf einem Druckfehler, da es am Schlusse der Beschreibung des Käfers heisst: „cette espèce doit être très voisine de *l'Hydrophilus aeneus* Germ.“ Vielleicht ist diese Art mit dem mir unbekanntem *Hydrob. aeneus* Muls. (Col. de France, Palpic. 125. 2.) identisch, welchen Redtenbacher für eine eigene Art hält, von der er (Faun. Austr. ed. II. p. 104.) sagt: „Die Exemplare sind nur $\frac{4}{5}$ —1 Lin. lang, kürzer als der wahre *H. aeneus*, viel stärker gewölbt, merklich gröber punktirt, und zeigen auf der Oberseite einen bräunlichen Metallganz; die Taster sind ganz pechbraun, die Schienen und Füße nur wenig heller als die Schenkel.“

Hydrob. globulus Payk. — Creta (Zebe).

Philhydrus ¹⁾ *melanocephalus* Fabr. — Creta (Zebe), Nauplia, Zante (v. Kiesenwetter). Bei den meisten mir vorliegenden Exemplaren sind die Seiten des Kopfschildes in ziemlicher Ausdehnung gelb.

Helochares dilutus ²⁾ Er. (*melanophthalmus* Muls., *lividus* Reiche Catal. No. 188.). — Eine Anzahl in der glatten Sculptur ebenso übereinstimmender als in der Gröfse von einander abweichender Exemplare sammelte Herr Zebe auf Creta.

Laccobius minutus Linn. — Athen (v. Heldreich, Reiche).

Berosus affinis ³⁾ Brullé. — Von dieser durch ihre Kleinheit und den in der Mitte ungetheilten Mittelfleck des Halsschildes ausgezeichneten Art liegen mir 3 von v. Kiesenwetter auf Nauplia gesammelte Stücke vor; bei allen dreien ist der dunkle Fleck auf dem Halsschilde beiderseits in der Mitte winklig erweitert. Dieselbe Zeichnung zeigt ein spanisches, mir von Rosenhauer mitgetheiltes Stück, nach dessen Angabe der Käfer bei Xerez in einer lehmigen Wasserspütze gemein war. Bei einem einzelnen sardinischen, von Dr. Standinger gefangenen Exemplare dagegen ist der Fleck auf dem Halsschilde einfach von hinten nach vorn verschmälert.

Berosus hispanicus Küster. — Vier von v. Kiesenwetter auf Zante im Brakwasser am Meere gesammelte Exemplare stimmen genau mit 4 von Handschuch bei Carthagena gefangenen Stücken in meiner Sammlung überein; bei allen acht ist der gemeinschaftliche, durch eine gelbe Mittellinie getheilte Fleck auf dem Halsschilde einfach von hinten nach vorn verschmälert, auch erwähnt Küster nicht,

¹⁾ Es sei hier gelegentlich erwähnt, dafs ich *Philh. politus* Küster mit Bestimmtheit für eine gute Art halte (wie es auch Rosenhauer thut), während Lacordaire den Käfer als eine Varietät des *Philh. melanocephalus* anspricht.

²⁾ Der Ansicht Reiche's (Annal. de France 1855, p. 358.), dafs die Gattung *Helochares*, trotz Lacordaire's entgegenstehender Meinung, aufrecht zu erhalten sei, kann ich nur beistimmen. Der Mangel des Nathstreifens bei den 3 bis jetzt bekannten Arten scheint mir von Reiche mit Recht als charakteristisches Merkmal hervorgehoben zu werden.

³⁾ In welchem Verhältnifs *Berosus murinus* Küster (Käf. Eur. I. 36.) zu dieser Art steht, bleibt noch zu ermitteln; von demselben kommt nach Küster eine viel häufigere, kleinere, muthmafslich männliche Form mit beiderseits lappig erweiterten Flecken des Brustschildes vor, während bei den gröfseren, muthmafslich weiblichen Stücken der Fleck des Brustschildes einfach nach vorn verschmälert ist.

dafs ihm Stücke vorgekommen wären, bei denen dieser Fleck beiderseits erweitert ist. Drei auf Nauplia von v. Kiesenwetter gesammelte Stücke, welche im Uebrigen dem *B. hispanicus* sehr ähnlich, nur etwas stärker punktiert sind, zeigen sämtlich die zuletzt erwähnte Fleckenzeichnung des Halsschildes.

Berosus bispina Reiche (Annal. de France 1855, p. 356. 68.). — Ein einzelner bei Nauplia von v. Kiesenwetter aufgefundener *Berosus* zeichnet sich von den deutschen Exemplaren des *Berosus spinosus* Stev. durch dichtere und tiefere Punktirung des Halsschildes, vorzüglich aber dadurch aus, dafs die innere von den beiden Spitzen, in welche jede Flügeldecke endigt, fast noch stärker dornartig nach hinten vorgezogen ist, als die äufsere. In dem Käfer ist daher wohl mit Sicherheit der *B. bispina* von Beirut zu erkennen, von dem Reiche sagt: cette espèce, qui a beaucoup d'analogie avec le *Ber. spinosus*, en diffère par sa convexité bien moins forte et par l'épine suturale terminale, qui, dans le *spinosus*, est remplacée par une dilatation angulaire nullement épineuse.

Limnebius nov. spec.? — Ein einzelner, nicht vollkommen ausgebildeter *Limnebius* aus Creta, von bräunlicher Farbe, zeichnet sich durch ein sehr glänzendes, weitläufig und sehr fein punktiertes Halsschild aus, und gehört wahrscheinlich einer neuen Art an.

Trib. **Helophoridae** Lac.

Helophorus aquaticus Linn. (*grandis* Illig.) — Athen, Nauplia (v. Kiesenwetter, Reiche).

Heloph. acutipalpis Muls. (Opuscul. Entomol. I. p. 165.). — Einige auf Nauplia von v. Kiesenwetter gesammelte *Helophorus* stimmen recht wohl mit der Beschreibung dieses Käfers überein. Derselbe findet sich auch als *Helophorus tessellatus* Parreyfs in den Sammlungen.

Heloph. obscurus Muls. (*aquaticus* Fabr. Er.). — Ein von Zebe auf Creta gesammeltes Stück stimmt mit den kleinen deutschen Stücken dieser Art wohl überein.

Heloph. granularis Linn. Muls. var. *griseus* Ill. — Einige von Zebe auf Creta gesammelte Exemplare lassen sich sehr wohl auf kleine Stücke dieser veränderlichen, weit verbreiteten Art deuten; dagegen machen die mir zur Ansicht eingesandten des folgenden, von v. Kiesenwetter beschriebenen, ebenfalls von Creta stammenden *Helophorus* mehr den Eindruck einer eigenen Species.

Heloph. creticus Ksw.: *Oblongus, parum convexus, capite prothoraceque subaeneis, granulatis, hoc quinque sulcato, sulcis la-*

teralibus internis valde flexuosis; elytris obscure testaceis, striato-punctatis, interstitiis planis. — Long. 1—1¼ lin.

Von der GröÙe der kleinen Exemplare des *H. nanus*. Kopf und Halsschild wenig glänzend, dunkel erzfarben, letzteres an einzelnen Stellen mit metallischem Schimmer, viel breiter als lang, nach hinten nicht verengt, der Quere nach leicht gewölbt; von den Furchen ist die mittelste ziemlich tief und breit, die innere stark geschwungen, die äußere durch die starken Runzeln des Halsschildes minder deutlich. Die Flügeldecken wenig gewölbt, braungelb, wenig glänzend, mit undeutlicher hellerer und dunklerer Zeichnung. Die Punktreihen sind aus ziemlich großen Punkten gebildet, welche aber nicht wie bei den übrigen *Helophorus*-Arten in Furchen stehen. Die Zwischenräume sind flach. Fühler und Taster gelblich mit dunklerer Spitze. Die Beine gelb. Die Art unterscheidet sich von den übrigen durch ihre flache Gestalt, den geringen Glanz, die mit Punktreihen versehenen, nicht aber punktirt-gestreiften Flügeldecken und die flachen Zwischenräume der Punktreihen. (v. Kiesenwetter.)

Auf Creta von Zebe gesammelt.

Heloph. rugosus Ol. — Athen, Creta (v. Kiesenwetter, Zebe).

Hydrochus flavipennis Küster (Käf. Eur. XXV. 55.). — Vier von Herrn v. Kiesenwetter auf Nauplia gesammelte Stücke besitzen die „elytra pallide ochracea“ des Küster'schen Käfers, welcher höchst wahrscheinlich mit Mulsant's var. B. des *H. angustatus* Germ. identisch ist, bei welcher „tête et prothorax d'un vert métallique, les elytres brunes ou violâtres“ angegeben sind. Dieselbe Färbung der Flügeldecken zeigt eine größere Anzahl von Kahr in Tyrol (oder Dalmatien) gesammelter *Hydrochus*, welche mir auÙer dieser Färbung auch constante Unterschiede in der Sculptur der Flügeldecken zu besitzen scheinen, so daß ich ohne Bedenken den *H. flavipennis* als eine eigene Art anspreche. Vergleicht man die Punktstreifen des *H. flavipennis* und *H. angustatus* genauer, so wird man finden, daß die Punkte beim ersteren im Allgemeinen deutlich größer, mehr viereckig sind, ein Unterschied welcher namentlich an der hinteren Hälfte der je 4, jederseits der Nath zunächst liegenden Punktreihen recht deutlich hervortritt; daher sagt auch Küster: die Flügeldecken mit zehn Reihen großer Punkte, die breiter wie die Zwischenräume sind. Der *H. flavipennis* zeichnet sich auÙerdem durch schlankere, flachere Gestalt, schmäleres Halsschild u. s. w. aus. Es braucht kaum hervorgehoben zu werden, daß die

griechischen Stücke in den angeführten charakteristischen Merkmalen mit den von Kahr gesammelten übereinstimmen.

Ochthebius lanuginosus Reiche (Annal. de France 1855. p. 353. 66.). *Och. punctato* Steph. *affinis, oblongus, modice convexus, nitidulus, pilis longis albidis lanuginosus, punctulatus, nigro-subaeneus, palpis, antennis pedibusque ferrugineis. Caput longitudinaliter subimpressum. Thorax disco canaliculato, utrinque impresso. Elytra confuse punctata, haul striata.* — Long. $1\frac{1}{8}$ lin.

Einige von v. Kiesenwetter eingesandte griechische Stücke stimmen genau mit der Beschreibung des Reiche'schen Käfers überein, welcher in einem Bache in der Nähe von Athen aufgefunden ist. Derselbe unterscheidet sich vom *O. hibernicus* Curt. (*punctatus* Steph, *nobilis* Heer) leicht durch die schmalere Gestalt und dichtere, stärkere Punktirung der Flügeldecken.

Ochtheb. bicolon Germ. — Athen, Creta (v. Kiesenwetter, Zebe).

Hydraena riparia Kug. — Creta (Zebe).

Trib. **Sphaeridiidae** Lac.

Cyclonotum orbiculare Fabr. — Euboea (Schrader); das Exemplar ist von der Gröfse der mittelgrofsen deutschen Stücke und ein wenig stärker punktirt.

Dactylosternum abdominale Fabr. (*Dactyl. Roussetii* Woll. Insect. Madereus. p. 100. t. III. f. 1.). — Findet sich hauptsächlich in Brasilien, auf den westindischen Inseln, Madagascar etc., ist indessen bereits in Sardinien nachgewiesen und auch auf Creta von Zebe entdeckt. Die gestreiften Flügeldecken lassen die Art mit Leichtigkeit von dem europäischen *Cyclonotum* unterscheiden, mit welchem der Käfer so nahe in der Form verwandt ist, dafs Mulsant ¹⁾ auf ihn die vierte Gruppe der Gattung *Cyclonotum* gründete. Die Errichtung einer eigenen Gattung für denselben ist indessen sehr wohl gerechtfertigt, doch mufs der Wollaston'sche Artname *Roussetii* dem bereits von Fabricius gegebenen weichen. Ein mir von Wollaston selbst mitgetheiltes Exemplar seines *Dactylosternum Roussetii* stimmt genau mit dem mir vorliegenden cretensischen überein.

Sphaeridium scarabaeoides Linn. — Athen (Zebe).

Cercyon flavipes Fabr. — Athen (Zebe). Einige dunkle Exemplare.

¹⁾ Annal. des scienc. phys. et nat. de Lyon VII. p. 167 sqq.

Cerc. quisquilius Linné. — Griechenland (nach Reiche).

Megasternum boletophagum Marsh. — Athen (v. Kiesenwetter).

Fam. **SILPHALES** Latr.

Trib. **Silphidae** Lac.

Necrophorus humator Fabr. — Griechenland (nach Reiche).

Necroph. vestigator Herschel, var. *interruptus* Brullé (Exp. d. Mor. III. 160. 249.). — Bei den beiden von v. Kiesenwetter eingesandten Athener Stücken dieser Art herrscht das Roth in der Art vor, das die schwarze, zackige Binde hinter der Mitte so unterbrochen ist, das in der Mitte nur ein kleiner ovaler schwarzer Fleck von derselben übrig bleibt, welcher mit dem nach der Nath zu liegenden Theile der Binde gar nicht, mit dem nach dem Aufsenrande zu liegenden Theile derselben kaum mehr zusammenhängt. Aehnlich gefärbte Stücke kommen in Deutschland nur selten vor; in ihnen ist der *Necroph. interruptus* Brullé nicht zu erkennen.

Silpha rugosa ¹⁾ Linné. — Morea (Brullé), Griechenland (nach Reiche).

Silpha sinuata Fabr. — Athen (v. Kiesenwetter); ebenso nach Brullé und Reiche in Griechenland.

Silpha tristis Illig. — Griechenland (nach Reiche).

Silpha granulata Ol. — Ein von Herrn Schrader auf Euboea gesammeltes Stück befindet sich in meiner Sammlung; Morea (Brullé).

Silpha orientalis Brullé (var.? *turcica* Küst., Käf. Eur. XXIII. 16.). — Athen, Zante, Nauplia, Syra, Creta (v. Kiesenwetter, Zebe), Euboca (Schrader). Die Stärke der Punkte auf den Flügeldecken ist bei den mir vorliegenden Stücken ziemlich erheblichen Abweichungen unterworfen; ebenso tritt die Beule auf der hinteren Hälfte der Flügeldecken bisweilen ziemlich deutlich, bisweilen schwach, bisweilen gar nicht hervor; nach solchen Exempla-

¹⁾ Es ist noch festzustellen, ob in der That *Silpha rugosa* L. oder eine Vertreterin dieser Art in Griechenland sich findet. Die sardinische *Silpha vestita* Küster ist eine gute, durch die Behaarung der vertieften Stellen zwischen den Runzeln der Flügeldecken ausgezeichnete Art; auch *Silpha ruficornis* Küster, von der mir spanische Stücke vorliegen, läßt sich vielleicht als eigene Species aufrecht halten.

ren, bei denen die Beule fehlt, dürfte *Silpha turcica* von Constantinopel a. a. O. beschrieben sein.

Silpha reticulata Ill. — Athen (v. Kiesenwetter).

Silpha laevigata Fabr. — Ueber ganz Griechenland verbreitet.

Silpha gibba Brullé (*cribrata* Fald.). — Diese hauptsächlich in Kleinasien einheimische Species findet sich nach Brullé auf Morea; ein angeblich von Creta stammendes Stück wurde mir von Friwaldsky als *Silpha arenaria* mitgetheilt. — Der Käfer ist auch als *Silpha cribrata* von Falderman (Faun. Transcauc. I. 221.) beschrieben.

Catops cisteloides Fröhl. — Ein einzelnes, auf dem Hymetus von v. Kiesenwetter aufgefundenes, fühlertes Exemplar unterscheidet sich von den deutschen Stücken durch stärker vertiefte Längsstreifen und weitläufigere Punktirung auf den Flügeldecken, welche zugleich etwas glänzender sind.

Catops humeralis Brullé (Exp. d. Mor. III. p. 162 No. 255.) Vergl. S. 29.

Catops velox Er. — Griechenland (nach Reiche).

Catops praecox Er. — Athen, Nauplia (v. Kiesenwetter).

Catops nivicola Ksw. — Vom Parnes. Vergl. die Beschreibung auf S. 36.

Catopomorphus dalmatinus Kraatz. — Die von Zebe bei Athen unter Steinen in Gesellschaft von Ameisen gesammelten *Catopomorphus* stimmen genau mit den von Kahr in Dalmatien aufgefundenen, von mir (Stett. Ent. Zeit. 1852. 445.) als *C. dalmatinus* beschriebenen Stücken überein.

Colon murinum Kraatz. — Drei weibliche, mit dieser Art ziemlich genau übereinstimmende Stücke sammelte v. Kiesenwetter auf Nauplia.

Col. affine Sturm. — Ein einzelnes, von v. Kiesenwetter auf Zante gesammeltes Exemplar steht dieser Art am nächsten, ist indessen durch geringere Größe, etwas weniger kräftige Fühler und ein dichter und feiner punktirtes Halsschild ausgezeichnet; ob der Käfer einer eigenen Art angehört, läßt sich mit Sicherheit erst nach dem Bekanntwerden der männlichen Form entscheiden.

Agyrtes castaneus Fabr. — Syra (v. Kiesenwetter).

Trib. **Anisotomidae** Lac.

Anisotoma dubia Er. — Ein einzelnes Stück von Athen (v. Kiesenwetter).

Anisot. badia Sturm. — Auf Zante nicht selten (v. Kiesenw.)

Fam. SCYDMAENIDAE Latr.

Euthia Schaumii Ksw.: *Subdepressa*, *pube grisea subsericans*, *picea*, *elytris testaceo-brunneis*, *antennis pedibusque testaceis*, *antennis articulis tribus ultimis majoribus*. — Long. $\frac{2}{3}$ lin.

Tenuiter, obsolete punctatus, pube brevi grisea sericans, piceus vel piceo-niger, antennis pedibusque testaceis, elytris brunneo-testaceis. Antennae capite prothoraceque longiores, apicem versus sensim incrassatae, articulis ultimis antecedentibus majoribus, non tamen abrupte crassioribus. Prothorax longitudine latior, obsolete punctatus, basi foveolis vel pliculis quinque ornatus. Elytra prothorace latiora et plus duplo longiora, lateribus parum rotundata, apice transversim truncata. (v. Kiesenwetter.)

Der Käfer steht zwischen *E. plicata* und *scydmaenoides* in der Mitte, er unterscheidet sich aber von ersterer durch kürzere und stärkere Behaarung, von letzterer durch die nach der Spitze hin ziemlich allmählig verdickten Fühler, von beiden durch die Färbung und flachere Gestalt. Er erinnert beim ersten Anblicke an ein sehr kleines Anthobium.

Drei Exemplare um Nauplia auf Blumen gekötschert. (v. Ksw.)

Scydmaenus rotundipennis Schaum. (Germ. Ztschr. V. 466.)

Der Käfer war bisher nur aus Syrien bekannt; v. Kiesenwetter sammelte ihn aber nicht selten an Zante an Oelbaumwurzeln.

Scydm. hirticollis Gyll. var. *elytris obscure sanguineis*. —

Zwei völlig übereinstimmende Stücke von dieser dem *Scydm. rutilipennis* ähnlichen Varietät wurden von v. Kiesenwetter bei Nauplia gesammelt. Die Normalform ist ihm nicht vorgekommen.

Sc. intrusus Schaum (Germ. Zeitschr. V. 470., *tritonus* Kiesenw. Annal. de Franc. 1851. 397.). — Dieser *Scydmaenus* ist ein eigentlicher Salzbodenkäfer, der im Süden Europas weit verbreitet ist. Bei Nauplia findet sich das Thier nach v. Kiesenwetter's Mittheilung allenthalben häufig auf feuchtem, mit Salz geschwängertem Lehmboden. An schönen Abenden ist er auf den Wiesen am Meeresstrande massenweise zu kötschern. Die Geschlechtsverschiedenheiten sind auffallend. Von Zebe auch auf Creta gesammelt.

Fam. PSELAPHIDAE Herbst ¹⁾.

Batrissus oculatus Aubé. — Zwei Stück im Phalereus unter einer Salicornie. In der Nähe waren weder Bäume noch Ameisen.

Ctenistes palpalis Reichenb. — Hin und wieder in Griechenland nicht gerade selten, besonders um Athen.

Pselaphus Heisei Herbst. — Einzeln von Athen und Creta.

Bryaxis sanguinea Fabr. — Nauplia, Creta.

Br. Lefebvrei Aubé. — Nauplia, Creta, Athen.

Br. Helferi Schmidt. — Mit der vorigen.

Br. Chevrierii Aubé. — 1 Stück von Creta (Zebe).

Br. impressa Panz. und

Br. antennata Aubé. — Beide bei Nauplia auf Wiesen.

Tychus myops Ksw.: *Ferrugineus, capitis elongoti tuberculo antennifero distincte diviso, oculis minutissimis, subobsoletis.* — Long. 1 lin.

Ferrugineus, nitidus, pube minus densa grisea hirtus. Antennae capite prothoraceque longiores, validiores, articulis tribus ultimis abrupte majoribus, articulo octavo septimo minore, articulo quinto haud incrassato. Caput laevigatum, fronte apicem versus et tuberculo antennifero canaliculatis, oculis minutissimis, obsoletis, vix convexis, nigris. Prothorax antrorsum valde angustatus, in collum prolongatus, basin versus vix angustatus, nitidus, basi utrinque foveola rotundata, medio foveola longitudinali, antrorsum abbreviata impressus. Elytra vix punctata, stria suturali integra, stria dorsali medio abbreviata, ad elytrorum basin foveolatis.

Eine sehr ausgezeichnete, in der Form einem eigentlichen Pselaphus nicht unähnliche Art, die durch ihre fast ganz verkümmerten Augen leicht kenntlich ist. — 1 Stück von Zante.

Tychus ibericus Motsch. — Einige Stücke von Nauplia stimmen in der Hauptsache mit der Aubé'schen Beschreibung, indessen sind sie kleiner und namentlich schlanker als *T. niger*, während Aubé von seinem *T. ibericus* das Gegentheil sagt. Ist Fairmaire's Ansicht, das *T. ibericus* Aubé nur eine Farbenvarietät von *T. niger* sei, richtig, was der von Aubé angegebenen Verschiedenheit in der Fühlerbildung des Männchens gegenüber noch weiterer Begründung bedürfte, so ist der hier fragliche griechische Käfer jedenfalls von dem Aubé'schen, schwerlich von dem Motschulsky'schen *Bythinus* verschieden. Er weicht nämlich von *Tychus niger* dadurch ab, das

¹⁾ Diese Familie ist ganz von Herrn v. Kiesenwetter bearbeitet.

das 5te Fühlerglied weder bei dem Weibchen noch auch bei dem Männchen verdickt ist, sondern bei letzterem im Gegenteil dem 6ten und 7ten an Länge und Dicke sehr nachsteht, dagegen ist das 8te Glied etwas kleiner als die vorhergehenden, im Allgemeinen aber ist die Fühlerkeule bei dem Männchen weniger scharf abgesetzt als bei den verwandten Arten.

Tychus pullus Kiesenw.: *Piceus, nitidus, pube longa grisea pilisque longis interjectis lanuginosus, antennis pedibusque rufis, capite subrotundato, inter antennas vix tuberculato et canaliculato.* — Long. $\frac{3}{4}$ lin.

Subelongatus, niger, vel piceus, nitidus, pube erecta longa, grisea dense lanuginosus. Antennae ferrugineae, minus validae, articulis tribus ultimis abrupte majoribus, ultimo magno globoso, articulo quinto reliquis haud majore. Caput rotundato-triangulari, inter antennas vix tuberculatum et canaliculatum. Prothorax lateribus rotundatus, antrorsum magis, basin versus minus angustatus, basi subfoveolatus. Elytra vix punctata, stria suturali integra, stria dorsali medio abbreviata, ad elytrorum basin foveolatis.

Bei Nauplia auf Sumpfwiesen in einigen Exemplaren.

Durch schlanke Gestalt, besonders wenig bauchig erweiterte Flügeldecken, dünnere Fühler mit verhältnißmäßig starker Keule, zwischen den Fühlern fast ebene Stirn und sehr lange absteigende greise Behaarung, zwischen welcher namentlich auf den Hinterleibsringen sehr lange, absteigende, borstenartige Haare vorragen, sehr kenntlich.

Tychus mendax Kiesenw.: *Piceus, subnitidus, griseo-pubescentis, antennis longioribus, valde clavatis pedibusque rufis, capite inter antennas vix tuberculato et canaliculato.* — Long. $\frac{3}{4}$ lin.

Breviusculus, convexus, Bythinum simulans, piceus, subnitidus, griseo-pubescentis. Antennae capite prothoraceae multo longiores, articulis duobus primis validiusculis, sequentibus parvis moniliformibus, ultimis tribus abrupte majoribus, clavari validam formantibus, ultimo magno, rotundato, apice acuminato. Caput rotundatum, inter antennas vix tuberculatum et canaliculatum. Prothorax latitudine parum longior, lateribus rotundatis, apicem versus magis, basin versus minus angustatus, basi foveolis obsoletis impressus. Elytra valde convexa, lateribus rotundata, stria suturali et dorsali leviter impressis, illa integra, haec medio abbreviata.

Durch die einem Bythinus ähnliche Gestalt, beträchtliche Wölbung und lange ziemlich dünne Fühler, mit starker Keule, sowie durch die Stirnbildung von den übrigen Tychus-Arten abweichend.

Bythinus convexus Kiesenw.: *Antennis in utroque sexu*

subsimilibus, tibiis anticis maris intus leviter dentatis, ferrugineus, nitidus, convexus, prothorace laevi, elytris subtilissime vage punctatis. — Long. $\frac{3}{4}$ lin.

Mas.: antennarum articulis duobus primis incrassatis.

B. clavicorni simillimus, statura paulo angustiore, multo convexiore, prothorace angustiore, lateribus minus dilatato, basi haud punctulato, elytris subtilissime, obsoletius parce punctatis facile distinguendus.

1 Männchen und einige weibliche Exemplare auf Zaute unter Steinen und unter Laub gesammelt.

Bythinus pauper Kiesenvv.: *Antennis in utroque sexu similibus, niger, griseo-pubescentis, elytris subfuscis, antennis pedibusque testaceis, illis articulo primo elongato, haud incrassato, tibiis anterioribus in utroque sexu simplicibus.* — Long. $\frac{1}{2}$ lin.

Parvus, niger, elytris picescentibus, tenuiter griseo pubescens. Antennae testaceae, capite prothoraceque parum longiores, graciliores, articulis duobus primis haud incrassatis, primo elongato; fronte profunde bifoveolata. Prothorax capite parum latior, lateribus rotundatus, antrorsum valde angustatus, convexiusculus, pone medium linea curvata transversa impressus, subtiliter punctulatus. Elytra subtilius punctata, picea, basi obscuriora. Pedes simplices.

Zwei Stücke um Nauplia gesammelt.

Beide Exemplare scheinen, nach den entwickelten Flügeln zu urtheilen, Männchen zu sein. Der Käfer unterscheidet sich von den in seiner Abtheilung stehenden leicht durch Färbung, Kleinheit und dünne Basalglieder der Fühler.

Euplectus minutissimus Aubé. — Einige Stücke wurden auf Sumpfwiesen bei Nauplia an einem warmen Sommerabende gekötschert.

Panaphantus nov. gen.

Antennae approximatae, sub frontis margine antico, valde porrecto subtus insertae, articulis duobus primis et tribus ultimis incrassatis, reliquis moniliformibus.

Palpi maxillares articulo penultimo parvo subovato, ultimo ovato, subacuminato.

Tarsi unguiculo singulo.

Länglich, etwas flachgedrückt, einem breiten Euplectus oder Trichonyx in der Gestalt ähnlich. Der Kopf dreieckig, die Stirn vorn in einen horizontalen, schnauzenförmigen, vorn im Bogen abgestutzten Fortsatz verlängert. Die Fühler ganz vorn unterhalb ei-

nes dachartigen Vorsprunget inserirt, welche, wenn die Fühler gerade vorgestreckt sind, das erste Glied bis beinahe an die Spitze verdecken. Das erste Glied ist groß, dick kegelförmig, das zweite fast ebenso groß als das erste, beinahe kuglig, die folgenden bis mit dem achten klein rundlich, perlschnurförmig, die folgenden drei bilden eine starke, etwas abgesetzte Keule, das dritte ist so lang als die beiden vorhergehenden, länglich oval. Die Augen sind ziemlich groß, vorgequollen, sehr grobkörnig facettirt, wie bei *Pselaphus*. Die Maxillartaster anscheinend dreigliedrig, es ist mir wenigstens nicht gelungen ein kleines Basalglied aufzufinden. Das erste Glied ziemlich lang gestreckt, etwas gebogen, nach der Spitze hin leicht verdickt, das zweite rundlich, sehr klein, das dritte groß, schief eiförmig, am Ende etwas zugespitzt. Die Beine sind einfach, die Tarsen zweigliedrig, jede mit einer Klaue.

P. atomus: *Piceus, tenuissime pubescens, capite basi foveolis duabus impresso, prothorace subquadrato, basi impresso, elytris prothorace latioribus.* — Long. $\frac{1}{6}$ lin.

So klein wie eines der kleinsten Ptilien. Pechbraun, oder schwarz, mit helleren Flügeldecken, überall mit äußerst feiner, duftartiger Behaarung bekleidet. Die Fühler sind gelb, doppelt so lang als der Kopf. Letzterer ist von der Breite des Halsschildes, die Stirn an der Basis mit zwei rundlichen neben einander stehenden, an der Spitze mit einem länglichen Grübchen. Das Halsschild breiter als lang, viereckig, mit abgerundeten Vorderecken, an der Basis mit drei weiten, aber nicht sehr tiefen, quer gestellten Grübchen. Die Flügeldecken länger als breit, mit etwas bauchigen Seiten. Sie zeigen einen bis an die Flügelspitze herabreichenden Naht- und einen bis in die Hälfte der Flügeldecken reichenden Rückenstreif, diese Streifen vertiefen sich unmittelbar vor der quer über gewulsteten Wurzel der Flügeldecken zu kleinen Grübchen. Die Beine sind gelb.

Eine Anzahl Exemplare auf Sumpfwiesen bei Nauplia gekötschert. (Eine Abbildung des Käfers wird auf Tafel III. gegeben werden.)

Fam. STAPHYLINII Latr.

Trib. Aleocharini Er.

Falagria sulcata Payk. — Creta (Zebe).

Fal. splendens: *Nigro-picea, nitida, thorace cordato scutelloque profunde canaliculatis, coleopteris subquadratis, subtilissime parcius punctatis.* — Long. 1 lin.

Fal. sulcatae simillima, differt autem statura paulo majore, thorace basin versus magis angustato, nitidissimo, vix punctulato, elytris parce punctatis, subtilius pubescentibus, abdomine distinctius punctato. Antennae fuscae, basi rufescentes. Pedes fusco-testacei.

Von Herrn v. Kiesenwetter auf Nauplia entdeckt.

Fal. obscura Curt. — Ein von v. Kiesenwetter aus Athen mitgetheiltes, wahrscheinlich von v. Heldreich gesammeltes Stück ist fast nur halb so groß als die mir vorliegenden deutschen Exemplare dieser Art, ohne im Uebrigen wesentlich von denselben abzuweichen.

Fal. nigra Grav. — Athen (v. Heldreich).

Ocalea puncticeps: *Fusco-picea*, capite, thorace elytrisque crebre fortiter punctatis, antennis breviusculis pedibusque rufo-testaceis. — Long. $1\frac{2}{3}$ lin.

Colore Oc. castaneae similis, magnitudine Oc. badiac subaequalis sed minus gracilis, antennis brevioribus, capite crebre fortiter punctato facile distinguenda. Antennae minus graciles quam in O. badia, rufescentes, basi dilutiores, articulis penultimis longitudine sublterioribus. Caput crebre distinctius punctatum. Thorax coleopteris angustior, suborbiculatus, convexiusculus, crebre fortiter punctatus, medio longitudinaliter subcanaliculatus, basi foveola transversa impressus. Coleoptera subquadrata, confertim distinctius punctata. Abdomen fusco-piceum, segmentorum marginibus infra rufo-brunneis.

Einige Exemplare wurden im Aetolischen Gebirge an einem Waldstrom von Herrn v. Kiesenwetter aufgefunden.

Stenoglossa semirufa Er. — Creta (Zebe).

Aleochara lanuginosa Grav. — Morea (Brullé).

Aleoch. tristis Grav. (*scutellaris* Luc.). — Nauplia (v. Kiesenwetter), Creta an Cadaveru (Zebe).

Aleoch. puberula Klug (*Armitagei* Woll., *decorata* Aubé). — Diese weit verbreitete Art, welche von Klug zuerst nach einem Stücke aus Madagascar aufgestellt, und mir neuerdings aus Ceylon mehrfach zugesandt wurde, ist von Herrn v. Heldreich auch bei Athen aufgefunden.

Myrmedonia canaliculata Fabr. — Ein Exemplar fand v. Kiesenwetter bei Athen unter einem Steine, ein zweites bei Nauplia.

Calodera paludum: *Atra*, subtilissime punctulata, parcius griseo-pubescentibus, thorace suborbiculato, convexiusculo, basi foveola gemina impresso, abdomine supra minus crebre subtiliter punctato,

antennis pedibusque piceis, illis basi his tarsis fusco-testaceis. — Long. $1\frac{1}{4}$ lin.

Cal. paludum v. Kiesenwetter i. l.

Habitu et colore *Cal. uliginosae* maxime affinis sed multo minor, *Cal. ripariae* magnitudine vix aequalis. Antennae tenuiores quam in speciebus allatis, fusco-piceae, basi fusco-testaceae, articulo quarto transverso, quinto hoc latiore, 5—10 transversis, ultimo praecedentibus duobus conjunctim longitudine subaequali. Thorax parum brevior quam in *C. riparia*, ceterum simili modo constructus, confertim subtiliter punctatus, basi foveolis duabus approximatis vel contignis impressus. Elytra thorace parum longiora. Abdomen parcius subtiliter punctatum, segmentis 2—5 basi modice transversim impressis. Pedes picci, tarsis testaceis.

Auf Sumpfwiesen in Nauplia von v. Kiesenwetter in einigen Exemplaren aufgefunden.

Oxypoda haemorrhoea Sahlb. (*myrmecophila* Märkel, *promiscua* Er.). — Nauplia (v. Kiesenwetter).

Oxypoda vicina: Elongata, nigro-picea, antennis, thoracis margine laterali elytrisque obscure brunneis, antennarum basi pedibusque testaceis, thorace coleopteris vix breviora, aequali, abdomine supra confertim subtilissime punctato, pube tenuissima griseo-sericea. — Long. $1\frac{1}{2}$ lin.

Oxypoda soror Kraatz Stett. Ent. Zeit. 1856, 331. 2.

Colore et habitu *Ox. attenuatae* Muls. simillima, abdomine aequaliter confertissime subtilissimeque punctato distincta.

In Griechenland von v. Kiesenwetter aufgefunden und a. a. O. von mir als *O. soror* ausführlich beschrieben; der Name ist umgeändert, weil Thomson zu gleicher Zeit eine *Oxypoda* unter demselben Namen aufgestellt hat.

Oxyp. micans: Elongata, nigra, nitida, sericeo-pubescentis, antennis elytrisque obscure brunneo-castaneis, antennarum basi pedibusque testaceis, thorace coleopteris paulo breviora, convexiusculo, aequali, abdomine supra confertim subtiliter, apice minus crebre punctato. — Long. $1\frac{2}{3}$ lin.

Kraatz Stett. Ent. Zeit. 1856, 331. 1.

Einige Exemplare brachte Herr v. Kiesenwetter aus Griechenland mit. — Noch leichter als diese Art lassen sich die beiden folgenden aus der beigegeführten Diagnose erkennen.

Oxyp. graeca: Elongata, depressa, testacea, subnitida, sericeo-pubescentis, oculis abdominisque cingulo nigris, elytris fortius rugu-

lose punctatis, abdomine acuminato, supra segmentis 2 — 4 crebre, quinto sextoque vage minus subtiliter punctatis. — Long. $1\frac{1}{3}$ lin.

Kraatz Stett. Ent. Zeit. 1856. 333. 4.

Einige von Herrn v. Kiesenwetter in Griechenland gesammelte Stücke.

Oxyp. longipennis: Elongata, nigro-fusca, fere opaca, capite abdominisque segmentis intermediis nigris, antennis abdominisque apice brunneis, elytris thorace sesqui longioribus, rugulose punctatis. — Long. $\frac{3}{4}$ lin.

Kraatz Stett. Ent. Zeit. 1856. 333. 6.

Ein einzelnes griechisches Stück wurde mir von Herrn v. Kiesenwetter mitgetheilt.

Tachyusa laesa Er. — Einige Stücke, von denen es indessen nicht ganz sicher ist, ob sie aus Griechenland oder von Smyrna stammen, theilte mir Schaum mit; der Käfer dürfte kaum auf den griechischen Inseln fehlen.

Tach. fugax Er. — Eine aus Athen, wahrscheinlich von v. Heldreich stammende, mir von Herrn v. Kiesenwetter mitgetheilte *Tachyusa* stimmt in fast allen wesentlichen Merkmalen genau mit der Erichson'schen Beschreibung dieser Art überein, welche nach einem einzelnen sardinischen Exemplare entworfen wurde.

Homalota umbonata Er. — Zante (v. Kiesenwetter).

Hom. oraria: Nigro-aenea, nitida, elytris pedibusque fusco-brunneis, thorace coleopteris angustiore, longitudine dimidio fere brevior, basi foveolato, abdomine nigro, supra antice parcius punctato, apice laevi. — Long. $1\frac{3}{4}$ lin.

Kraatz Naturgesch. d. Ins. Deutschl. II. 209.

Ab *H. umbonata* Er. antennis paulo gracilioribus, elytris fusco-brunneis, distinctius punctulatis, ab *H. triangulum* m. statura paulo majore etc. distincta. Mañ abdominis segmento septimo supero (denticulis 8—10) erenulato; femina segmento septimo infero medio leviter emarginato.

In Zante von v. Kiesenwetter aufgefunden.

Hom. gregaria Er. — Zante (v. Kiesenwetter).

Hom. hygrotopora Kraatz. — Im aetolischen Gebirge an einem Waldstrome (v. Kiesenwetter).

Hom. elongatula Grav. — In Mehrzahl auf Creta von Zebe vom Grase gekölschert. Die Exemplare gehören sämmtlich der gewöhnlichen Stammform an und sind ziemlich dunkel gefärbt.

Hom. atricilla Er. (*puncticeps*, Thoms., *anthracina* Fairm.). — Nauplia, Zante (v. Kiesenwetter), Syra (Schaum). Diese

Art ist durch die kräftige Punktirung der Flügeldecken und namentlich des Kopfes leicht zu erkennen. Die Beschreibung der *H. atricilla* ist nach Herrn Baudi's di Selve freundlicher Mittheilung nach einem unausgefärbten Exemplare entworfen. (Vergl. Berl. Entom. Zeitschrift I. p. 175. 3.)

Hom. Kiesenwetteri: *Elongata, linearis, nigra, nitida, antennis fusco-brunneis, elytris, pedibus anoque testaceis, thorace quadrato, rufo-testaceo elytrisque parcius profunde punctatis, abdomine laevigato.* — Long. $1\frac{1}{2}$ lin.

Kraatz Naturgesch. d. Ins. Deutschl. II. 245.

Ein Exemplar dieser durch ihre weitläufige und tiefe Punktirung so wie durch die Färbung höchst ausgezeichneten Art wurde von Herrn v. Kiesenwetter bei Athen aufgefunden.

Hom. speculum: *Linearis, nigra, nitida, laevissima, pubescentia fere nulla, antennis piceis, pedibus flavo-testaceis, thorace subquadrato, basin versus paulo angustato, elytris brevior.* — Long. $\frac{3}{4}$ lin.

Eine durch ihren Glanz, kaum sichtbare, weitläufige, feine Punktirung und schwache Behaarung sehr ausgezeichnete Art; von Herrn v. Kiesenwetter ebenfalls in einem Exemplare bei Athen aufgefunden.

Hom. sericea Muls. — Creta (Zebe).

Hom. lividipennis Sahlb. — Athen (v. Heldreich).

Hom. pulchra: *Nigra, nitida, antennis anoque fuscis, pedibus elytrisque testaceis, his circa scutellum infuscatis, thorace transverso, convexiusculo, aequali, abdomine supra parce subtiliter punctato.* — Long. $1\frac{1}{2}$ lin.

Kraatz Naturgesch. d. Ins. Deutschl. II. 321.

Der *H. fungi* zunächst verwandt, durch die Färbung und etwas bedeutendere Gröfse leicht zu unterscheiden; von Herrn v. Kiesenwetter auf dem Parnes bei Athen in mehreren Exemplaren gesammelt.

Hom. clientula Er. — Creta (Zebe), Corfu (Parreyfs, nach Erichson).

Oligota pumilio Ksw.: *Linearis, picea, antennis, pedibus anoque testaceis, antennarum articulis ultimis quatuor sensim crassioribus.* — Long. $\frac{1}{2}$ lin.

Statura O. subtilissimae, pube subtili dense vestita, picea, abdomine obscuriore. Antennae capite sesqui longiores, articulis duobus primis majusculis, 3—6 minutis, septimo majore, ultimis tribus reliquis crassioribus, ultimo ovato his ambobus magnitudine aequali,

testaceae totae. Caput prothorace plus dimidio angustius, deflexum, ore testaceo. Prothorax elytris paulo angustior, antrorsum subangustatus, lateribus leviter rotundatus, basi medio leviter rotundatus, utrinque subsinuatus, angulis anterioribus fortiter deflexis, subrotundatis, posterioribus obtusis, convexus, subtilissime punctulatus. Elytra prothorace sesqui vel vix sesqui longiora, confertim fortius punctulata. Abdomen lineare, confertim subtiliter punctatum, ano testaceo. Pedes obscure testacei. (v. Ksw.)

Diese Oligota steht der pusillima in jeder Beziehung ungemein nahe, unterscheidet sich aber durch ihre Färbung und Fühlerbildung; von der granaria, mit der sie in beiderlei Beziehung übereinstimmt, weicht sie durch schlankere Form, kleine Gestalt und kurze, stärker punktirte Flügeldecken ab.

Eine Anzahl Exemplare dieser Art wurde von Herrn v. Kiesenw. auf Zante an den Wurzeln von Oelbäumen nicht gerade häufig gesammelt, und der Käfer durch die von demselben gegebene Beschreibung wohl mit Recht als eine neue Art charakterisirt.

Pronomaea rostrata Er. var.? — Ein bei Nauplia von Herrn v. Kiesenwetter aufgefundenes Exemplar unterscheidet sich von den mir vorliegenden deutschen Stücken durch geringere Größe, etwas weitläufigere und stärkere Punktirung und die gelbrothe Färbung der Maxillartaster, der beiden ersten Fühlerglieder und der Spitze des letzten Fühlergliedes. Eine eigene Art auf das einzelne Stück zu gründen schien mir indessen nicht rätlich.

Myllaena graeca: *Fusco-picea*, *opaca*, *cinereo-sericea*, *thoracis margine basali apicalique abdominisque apice saepius rufo-testaceis*, *thoracis angulis posticis subrectis*. — Long. $\frac{3}{4}$ lin.

Myllaenae intermediae simillima, colore autem indicata, antennis fusco-testaceis, thorace paulo longiore, apicem versus magis attenuato distincta videtur. Elytra thorace subbrevia, sutura apiceque plerumque rufescentia. Pedes testacei. Variat thorace elytrisque totis fuscis.

Zante (v. Kiesenwetter), Creta (Zebe).

Trib. **Tachyporini** Er.

Hypocyptus tenuicornis: *Nigro-piceus*, *antennis abrupte clavatis pedibusque piceis*, *illis basi dilutionibus*, *thorace angulis posterioribus subrotundatis*, *elytris piccis*. — Long. $\frac{1}{4}$ lin.

Kraatz Naturgesch. d. Ins. Deutschl. II. 388.

II. pygmaeo m. magnitudine subaequalis, nigro-piceus, nitidus,

tenuiter subtiliterque cinereo-pubescent. Antennae graciliores et paulo longiores quam in aliis hujus generis speciebus, basi rufo-brunneae, articulo tertio quarto distincte longiore, hoc et sequentibus tribus latitudine longioribus, octavo nonoque distincte majoribus, longiusculis, ultimo duobus praecedentibus conjunctim fere longiore. Caput nigrum, ore rufo-piceo. Thorax antrorsum angustatus, angulis posterioribus rotundatis, margine laterali brunneo-translucido. Elytra thorace vix dimidio longiora. Pedes picei, tarsi vix dilutioribus.

Auf Zante von Herrn v. Kiesenwetter entdeckt und mir unter dem beibehaltenen Namen mitgetheilt.

Leucoparyphus silphoides Linn. — Nauplia (v. Kiesenwetter).

Tachyporus hypnorum Fabr. — Creta (Zebe).

Tachyporus discus Reiche et Sauley (Ann. de France 1856. 359. 72.). *Colore, statura et magnitudine Tach. soluti* Er. at *thoracis disco fusco*. — Long. $1\frac{2}{5}$ lin.

Mehrere von Herrn v. Kiesenwetter auf Zante gesammelte *Tachyporus* stimmen genau mit der kurzen aber charakteristischen Beschreibung des *T. discus* überein; dieselbe lautet: „Cette espèce, des environs de Beirouth, qui se retrouve en Algérie, d'où feu M. Hoveau m'en a envoyé plusieurs individus, ressemble tout à fait pour le port, la taille, la distribution des couleurs et la ponctuation au *Tach. solutus* d'Erichson; elle n'en diffère que par la présence d'une grande tache brunâtre plus ou moins foncée sur le disque du corselet; la tache scutellaire des élytres est aussi plus prononcée et descend plus bas sur la suture.“

Tachyp. scitulus Er. — Athen (v. Kiesenwetter).

Tachyp. brunneus Fabr. — In Creta vom Grase gekötschert (Zebe).

Tachyp. elegantulus: Tachyp. brunneo Fabr. *valde affinis at colore distinctus, piceo-brunneus; antennarum articulis duobus primis testaceis, reliquis fusco-obscuris; ore testaceo; thoracis angulis posterioribus late ferrugineis; elytris vitta laterali indeterminata apiceque, praesertim ad angulos posticos, ferrugineis; abdominis segmentis apice metallico-ferrugineis; pedibus ferrugineis*. — Long. 1 lin. Lat. $\frac{2}{5}$ lin.

Reiche et Sauley Annal. de France 1856. 360. 73.

Ein *Tachyporus*, auf den die Beschreibung des *T. elegantulus* (von Beyrut) vollkommen zutrifft, wurde von Schaum bei Athen gefangen; das einzelne Stück läßt mich in Zweifel, ob der Käfer sicher als eigene Art zu betrachten sei.

Mycetoporus splendens Marsh. — Ein von Herrn v. Kiesenwetter auf Zante gesammeltes Stück möchte ich trotz einiger Abweichungen in der Gröfse und Färbung für ein kleines, nicht ganz ausgefärbtes Exemplar dieser Art ansehen.

Mycetop. nanus Grav. — Athen (v. Kiesenwetter).

Mycetop. pronus Er. var.: *Niger, thoracis margine posteriore rufo-testaceo, elytris rufis, circo scutellum et in disco infuscatis*. — Long. $1\frac{1}{2}$ lin.

Von den beiden mir vorliegenden Stücken ist das eine bei Athen, das andere auf dem Parnes von v. Kiesenwetter gesammelt; die Gröfse beider ist die der mittleren Stücke des *M. pronus*; bei dem dunkleren, von Athen stammenden Stücke ist der Hinterrand der oberen Segmente kaum, bei dem anderen Exemplare fast bis zur Hälfte der einzelnen Segmente rothbraun. Die Fühler sind röthlich braun. Das Halsschild ist schwärzlich, der hintere Theil des Seitenrandes und der Hinterrand röthlich gelb. Die fast in X-Gestalt hervortretende Grundfarbe der Flügeldecken ist bei dem dunkleren Stücke ein dunkleres, bei dem helleren ein lichtiges Rothbraun; die Scheibe jeder einzelnen und ein gemeinschaftlicher dreieckiger Fleck am Grunde beider Flügeldecken ist schwärzlich. Die Fühler sind bei dem einen Exemplare etwas kräftiger, ähnlich wie beim *M. pronus* gebaut, Form und Punktirung bei beiden ganz wie bei diesem. Den Uebergang zwischen der eben beschriebenen dunkeln und der rothgelben Stammform des *M. pronus* bildet die von mir (Ins. Deutschl. II. p. 465) besprochene var. *c*, welche ich ebenfalls nicht für eine eigene Art anzusprechen wage; bei derselben sind die Flügeldecken einfarbig röthlich-braun.

Trib. **Quediiformes** Kraatz.

Astrapaeus ulmi Rossi. — Athen (v. Heldreich).

Heterothops brunnipennis Ksw.: *Nigro-piceus, antennarum basi pedibusque testaceis, elytris prothorace paulo longioribus, brunneis, apice dilutioribus, capite oblongo-ovato*. — Long. 2 lin.

Piceo-niger vel nigro-piceus, capite prothoraceque nitidis. Antennae capitis prothoracisque longitudine, articulo tertio secundo hand brevior, 4 — 10 obconicis, sensim vix brevioribus, omnibus crassitie longioribus, ultimo oblongo, apice subemarginato et inferne acuminato, fuscae, articulis tribus vel duobus primis testaceis. Palpi testacei. Caput prothorace angustius, elongato-ovatum, punctis verticalibus duobus, supra oculos utrinque tribus longitudinaliter dispo-

sitis et ad oculi marginem interiorem puncto singulo impressum. Prothorax coleopteris angustior, latitudine baseos vix brevior, antrorsum valde angustatus, lateribus subrectis, basi cum angulis posterioribus rotundatus, apice truncatus, angulis anterioribus deflexis, subrotundatis, convexus, dorso ante medium et apice bipunctatus, nigro-piceus, politus. Scutellum punctulatum. Elytra prothorace paulo longiora et latiora, subdepressa, minus convexa, densius punctulata, longius pubescentia, brunnea vel dilute brunnea, apicem versus dilutiora. Abdomen confertim, apice minus crebre punctulatum, nigro-piceum, segmentis dilutius marginalis, longius griseo-pubescentia, nigro-testaceoque pilosum. Pedes toti testacei. (v. Ksw.)

Bei Nauplia (bei Tiryntli) unter altem Geniste mit dem Siebe gesammelt. Nur einige Exemplare.

Der Käfer steht dem *dissimilis* in der Gestalt am nächsten, ist aber fast von der Größe des *praevius*, und unterscheidet sich von dem ersteren durch noch längere, etwas dünnere, heller gefärbte Fühler und breitere, längere, minder gewölbte heller gefärbte Flügeldecken. Ich war früher geneigt denselben für eine lichte Varietät des *H. binotatus* Er. zu halten, welcher hauptsächlich dem Meeresstrande angehört, doch scheint er mir durch die Färbung, gewölbtere Gestalt, kleineren Kopf und die weniger dicht punktirte Hinterleibsspitze mit Recht von *v. Kiesenwetter* als eine eigene Art angesprochen zu sein.

Quedius lateralis Grav. — Morea (Brullé).

Quedius abietum Ksw.: *Niger, nitidus, antennis pedibusque piceis, elytris rufis, prothorace lateribus haud explanato.* — Long. $4\frac{1}{2}$ lin.

Niger, nitidus, elytris rufis. Antennae capite sesqui longiores, articulo tertio secundo duplo prope longiore, 4 — 10 subobconicis, crassitie paulo brevioribus, ultimo ovato, apice emarginato, subacuminato, piceae, articulis basalibus obscurioribus. Palpi nigro-picei. Caput prothorace angustius, suborbiculatum, subtilissime, parce obsoleteque punctatum, utrinque supra oculos punctis tribus, ad oculi marginem interiorem puncto singulo impressum. Oculi medioeres, parum prominuli. Prothorax vix elytrorum latitudine, aequalis, latitudine paulo longior, lateribus parum rotundatis, antrorsum angustatus, leviter convexus, margine laterali omnino non explanato, seriebus dorsalibus punctis tribus approximatis compositis, lateribus punctis praeter marginalia utrinque pluribus impressus, laevis. Scutellum nigrum, laevissimum. Elytra prothorace longiora subtilius punctata, griseo-pubescentia. Abdomen parallelum, apicem versus

haud angustatum, crebre subtilius punctatum, pube subtili grisea rariore vestitum, segmentis haud picco-marginatis. Pedes nigro-picci, tarsi rufo-picci, anticis in utroque sexu fortiter dilatatis. Alae fusco-hyalinae. (v. Ksw.)

Vom fulgidus, mit dem er allein zu verwechseln sein könnte, durch länger gestreckte Form, rundlicheren Kopf, die nicht erweiterten Seiten des Halsschildes, die längeren Flügeldecken, den parallelen Hinterleib, bestimmt verschieden.

Der Käfer wurde von Herrn v. Kiesenwetter in großer Menge von blühenden Apollotannen (*Abies Apollinis* Linck) auf dem Parnes bei Athen, und von *Pinus abies* auf den Actolischen Alpen etwas minder häufig abgeklopft, wo ihn auch Zebe fand.

Qued. cruentus Ol. — Parnes, Actolische Alpen (v. Ksw.).

Qued. actolicus: *Niger, nitidus, antennarum basi, palpis pedibusque anoque rufis, elytris purce subtiliter punctatis, rufis piccisve.* — Long. $3\frac{1}{2}$ —4 lin.

Quedio cruento colore, magnitudine antennarumque structura simillimus, vix brevior sed paulo gracilior, capite retrorsum thorace antrorsum paulo magis angustatis, coleopteris rufis piccisve latitudine paulo longioribus, haud quadratis ut in *Q. cruento*, vix crebrius sed subtilius punctatis quam in hac specie; abdomen paulo densius punctatum, minus nitidum, segmentis 5 primis apice vix, sexto apice, septimo ad medium usque rufo-brunneis. Pedes rufo-testacei, coxis piccis.

Nas abdominis segmento septimo infero apice profundius quam in mare *Q. cruentati* exciso.

Ein Pärchen dieser Art wurde von Herrn v. Kiesenwetter in den ätolischen Alpen aufgefunden; das Männchen hat gebräunte, das Weibchen röthliche Flügeldecken, und es ist anzunehmen, daß diese Species ähnliche Varietäten bildet, wie die genannte, ihr zunächst stehende; die angegebenen Unterschiede in der Gestalt, in der Färbung des Hinterleibes und der Abdominalbildung der Männchen lassen mich kaum zweifelhaft, daß beide Arten specifisch verschieden sind.

Qued. impressus Panz. — Morea (Brullé), Nauplia (v. Ksw.).

Qued. molochinus Grav. — Morea (Brullé).

Qued. fuliginosus Grav. — Athen (v. Ksw.), Creta (Zebe).

Qued. picipes Mannerh. — Auf den ätolischen Alpen von blühenden Fichten geklopft (v. Ksw.); Athen (Zebe).

Qued. nivicola Ksw.: *Niger, nitidus, antennis, pedibus, elytris, abdominis segmentorum marginibus apiceque rufis.* $3\frac{1}{2}$ — $3\frac{2}{3}$ lin.

Fusiformis, Philontho haud dissimilis, niger, capite prothoraceque pernitidis. Antennae capite sesqui longiores, articulo tertio secundo sesqui fere longiore, 4—10 sensim parum brevioribus et vix crassioribus, 4—6 cylindricis, reliquis obconicis, omnibus crassitie longioribus, ultimo oblongo, apice subemarginato, acuminato, totae rufae, apicem versus obscuriores. Palpi rufi. Caput minutum, prothorace angustius, orbiculatum, punctis utrinque supra oculos duobus et ad oculi marginem interiorem singulo impressum. Prothorax coleopteris paulo angustior, latitudine summa vix brevior, antrorsum angustatus, lateribus et basi aequaliter rotundatus, apice truncatus, angulis anterioribus deflexis, convexus, seriebus dorsalibus punctis tribus aequaliter modice distantibus compositis, lateribus punctis praeter marginalia utrinque tribus impressus. Scutellum laevissimum. Elytra prothoracis longitudine, crebre subtilius punctata, rufa, nitida, subtiliter tenuiter griseo-pubescentia. Abdomen apicem versus sensim fortiter angustatum minus dense punctatum, griseo-longius pubescens, niger, segmentis singulis rufo-vel piceo-marginatis, apice rufo, versicolor. Pedes toti cum coxis rufo-testacei, tarsis anticis in utroque sexu dilatatis. (v. Kiesenwetter.)

Vom picipes, dem diese Art nahe steht, unterschieden durch kleineren Kopf und daher mehr spindelförmige Gestalt im Allgemeinen, längeres, an den Seiten und hinten stärker gerundetes Halschild, feiner punktirte Flügeldecken und etwas längere und dickere Fühler. Zu dem (mir unbekanntem) *Qu. planus* kann er wegen der Färbung der Fühler und Tibien nicht wohl gebracht werden, auch sind die Flügeldecken dünn behaart.

Am Rande eines Schneeflecks auf dem Parnes bei Athen unter Steinen in einigen Exemplaren gesammelt. (v. Kiesenwetter, Zebe.)

Qued. umbrinus Er. — Ein in den aetolischen Alpen von H. v. Kiesenwetter aufgefundenes Stück glaube ich zu dieser Art, jedoch nicht mit voller Sicherheit ziehen zu können; es zeichnet sich durch etwas grössere, flachere, in der Mitte breitere Gestalt und verhältnissmässig grössere, etwas feiner punktirte Flügeldecken von den deutschen Stücken des *Qu. umbrinus* aus, deren Färbung es übrigens vollkommen theilt.

Qued. coxalis: *Niger, nitidus, antennis, elytrorum limbo laterali et apicali, sutura pedibusque rufo-testaceis, elytris subtiliter minus crebre punctatis, coxis abdomineque nigris, hoc subiridescente.* — Long. $2\frac{1}{2}$ lin.

Qued. suturali Ksnw. elytrorum colore similis, differt autem statura minore, antennis tenuioribus, coleopteris subtilius punctatis,

abdomine nigro, subiridescente, pedibus pallide testaceis, coxis nigro-piceis etc.

Antennae apicem versus haud incrassatae, rufescentes. Caput thorace angustius, suborbiculatum, oculi magni; thoracis structura eadem quae in speciebus huic similibus. Scutellum laeve. Elytra thorace paulo longiora subtiliter minus dense punctata, nigra, margine laterali lato apicalique interno tenui pallide testaceis, sutura rufotestacea. Abdomen modice elongatum, apicem versus sensim angustatum, crebre subtiliter punctatum, nigrum, nitidum, subiridescens, segmentis singulis vix aut nullo modo testaceo-marginatis. Pedes laete testacei, coxis nigro-piceis.

Die schwarzen Hüften lassen diese Art von den ähnlich gebauten und gefärbten mit Leichtigkeit unterscheiden; durch den ziemlich breiten gelblichen oder bräunlichen Seitenrand der Flügeldecken erinnert die Art auch an *Q. oblitteratus*, welcher indessen größer, auf den Flügeldecken dichter und stärker punktirt ist etc.

Bei Athen nicht gerade selten. (v. Heldreich, v. Kiesenwetter.)

Quedius proximus: *Niger*, pedibus anterioribus cum coxis antennisque testaceis, elytris thoracis longitudine, subaeneis, subtiliter punctatis, scutello punctulato. — Long. $2\frac{3}{4}$ lin.

Qued. attenuato Gyll. Er. simillimus, differt autem segmentis abdominis minus confertim subtiliterque punctatis, ventralibus latius testaceo-marginatis; capitis thoracisque forma eadem quae in specie allata; elytra margine summo apicali testacea; abdomen supra subopacum, infra parum metallico-versicolor. Pedes anteriores cum coxis laete testacei, postici fusciscentes, geniculis tarsisque dilutioribus.

Von H. v. Kiesenwetter auf Zante in einigen Exemplaren entdeckt.

Qued. semiobscurus Marsh. — Nach Reiche in Griechenland.

Qued. scintillans Grav. — Parnes, Nauplia. (v. Kiesenwetter.)

Trib. **Staphylinini genuini** Kraatz.

Creophilus maxillosus Linn. — Athen (v. Heldreich), Morea (Brullé).

Staphylinus chrysocephalus Fourer. — Bei Athen im trocknen Pferdemit nicht selten. (Zebe, v. Heldreich.)

Ocypus olens Fabr. — Creta unter Steinen (Zebe); in ganz Morea (Brullé); Peloponnes (Reiche).

Oc. micropterus Brullé. — Creta (Zebe).

Oc. cyaneus Fabr. — Athen (Reiche).

Oc. cerdo Er. — In Griechenland und Syrien nach Reiche.

Oc. mus Brullé (Exp. de Mor. III. 130. 167.) = *picipes* Nordm. — Morea (Brullé), auf den ionischen Inseln (Parreys, nach Erichson). Dafs *Staphylinus mus* richtig auf *Oc. picipes* gedeutet ist, scheint mir kaum zweifelhaft.

Oc. fuscatus Grav. — Athen. (v. Kiesenwetter.)

Oc. cupreus Rossi. — Athen. (v. Heldreich.)

Oc. pedator Grav. — Bei Athen unter Steinen (Zebe, Reiche).

Philonthus splendens Fabr. — Auf Creta in Pferdemit (Zebe).

Phil. laevicollis Brullé (Exp. de Mor. III. 134. 169. *Staphylinus*). — Mir unbekannt.

Phil. intermedius Lac. — Athen (v. Heldreich), Creta (Zebe).

Phil. politus Fabr. — Athen (v. Heldreich).

Phil. sordidus Grav. — Athen (v. Heldreich).

Phil. ebeninus Grav. — Creta (Zebe).

Phil. agilis Grav. — Creta (Zebe).

Phil. ventralis Grav. — Griechenland (Zebe).

Phil. quisquiliarius Gyll. — Nauplia (v. Kiesenwetter).

Phil. rufimanus Er. — Auf Creta an einem Bache unter Steinen (Zebe).

Phil. salinus Ksw. Nauplia, Athen, im Phalereus (v. Ksw.)

Phil. splendidulus Grav. — Athen (v. Kiesenwetter).

Phil. trossulus Nordm. mihi. — Athen (v. Heldreich), Creta (Zebe). Diese dem *Phil. nigritulus* Grav. (*aterrimus* Er.) sehr ähnliche Art ist von demselben durch grössere Gestalt, grösseren Kopf, kürzere, deutlicher punktirte Flügeldecken und hellere Beine leicht zu unterscheiden.

Phil. rivularis Ksw.¹⁾: *Niger, antennis medio infuscatis*

¹⁾ Auf den griechischen Inseln dürfte sich leicht eine von Schiödt auf Sicilien entdeckte, an v. Kiesenwetter mitgetheilte neue Art finden lassen, deren Beschreibung uns deshalb von dem letzteren eingesandt wurde, um sie hier zu publiciren:

Philonthus badius Ksw.: *Piceus, antennarum basi pedibusque testaceis, capite obscuriore suborbiculato, thorace seriebus dorsalibus punctis 6, elytris fortius parcius punctatis.* — Long. 3 lin.

Piceus vel *piceo-brunneus*, *subnitidus*. *Antennae capite thoraceque breviores articulo tertio secundo sesqui prope longiore, 4—10 obconicis, sensim paulo brevioribus et crassioribus, 7—10 crassitie subbrevioribus, ultimo ovato, apice subacuminato, piceae, basi dilutiores vel totae testa-*

pedibusque testaceis, capite prothoraceque nitidis utrinque parcius punctatis, elytris abdomineque creberrime subtiliter punctatis, griseo-pubescentibus. — Long. $2\frac{1}{2}$ lin.

Elongatus, linearis, subdepressus, niger, capite prothoraceque nitidis, elytris abdomineque subopacis. Antennae capite paulo longiores, articulo tertio secundo paulo longiore, 4—10 sensim paulo brevioribus et crassioribus, subobconicis, ultimo oblique truncato, testaceae, medio infuscatae. Palpi maxillares articulo ultimo elongato acuminato. Os testaceum. Caput prothorace aut latius aut latitudine aequale, subquadratum, supra leviter convexum, nitidum, parce fortiter punctatum, spatio medio laevi. Prothorax coleopteris angustior latitudine tertia parte longior, lateribus parallelis, ante medium cum angulis anterioribus rotundatus, angulis posterioribus obtusis, convexiusculus, parcius punctatus, spatio medio per totam longitudinem laevi. Elytra prothorace tertia parte longiora, scutellum et abdomen confertissime subtilius punctata, pube grisea subtilius densius vestita. Pedes obscure testacei, coxis omnibus nigris, tibiis omnibus parce spinulosis, tarsis anticis in utroque sexu, in mare magis, in femina levius dilatatis. (v. Kiesenv.)

Segmentum ultimum ventrale in mare apice emarginatum, in femina rotundatum.

Der Käfer unterscheidet sich von den verwandten Arten *Ph. cinerascens* und *pruinosis* hauptsächlich durch den gröfseren Glanz von Kopf und Halsschild, die viel spärlichere und stärkere Punkti-

ceae. Os testaceum, palporum maxillarium articulo ultimo elongato acuminato. Caput prothoracis fere latitudine, suborbiculatum, pone oculos utrinque punctis pluribus, inter oculos punctis utrinque duobus oblique positis impressum. Prothorax coleopteris paulo angustior, latitudine sesqui longior, lateribus parallelis, nec basin nec apicem versus angustatus, angulis omnibus rotundatis, anterioribus deflexis, parum convexus, seriebus dorsalibus punctis 6 et praeterea latera versus punctis utrinque 5 leviter impressus. Scutellum punctulatum. Elytra prothorace parum longiora, parcius fortius punctata, subtiliter parcius griseo-pubescentia. Abdomen subtilius parcius punctatum, subtiliter griseo-pubescentis, segmentorum marginibus praesertim ventralibus dilutius marginatis, apice testaceo. Pedes toti testacei tibiis omnibus spinulosis.

In der Form und der Punktirung weicht dieser Käfer beträchtlich von seinen Gattungsverwandten ab, so dafs er nicht leicht mit einer derselben wird verwechselt werden. Am besten wird er im System vielleicht zu *astutus* Er. gestellt werden.

Von Schüdte auf Sicilien gesammelt und mir freundlichst mitgetheilt.

nung desselben; auch die Flügeldecken und der Hinterleib sind weniger dicht und weit deutlicher punktirt.

Er wurde von H. v. Kiesenwetter in einer gewissen Anzahl im feuchten Moose eines Bergstroms in dem Hochgebirge um Vrachori in Actolien gesammelt.

Trib. *Xantholinini* Er.

Xantholinus relucens Grav. (*hebraicus* Reiche et Sauley Annal. de France 1856. 362. 75. *umbratilis* Truq. Baudi i. l.) — Attica (v. Kiesenwetter); Creta unter faulenden Pflanzen (Zebe); Athen (Schaum, v. Heldreich).

In Bezug auf diese weit verbreitete Art mag hier Folgendes erwähnt werden: Sie wurde zuerst 1806 von Gravenhorst (Mon. Micr. p. 101. 102.) nach einem Pariser Exemplare als *Staph. relucens*, darauf ebenfalls nach französischen Stücken 1837 von Boisduval und Lacordaire (Faun. Ent. d. envir. de Paris I. p. 414. 4.) als *Xanthol. cadaverinus*, und in demselben Jahre von Nordmann (Symb. ad Mon. Staphyl. pag. 118. 113.) nach Exemplaren aus Corfu und Taurien als *Gyrophypnus ochropterus* aufgestellt. Erichson hielt die ihm vorliegenden Stücke für unausgefärbte *Xanthol. glabratus* Grav. und citirte daher die genannten drei Arten unter der var. *b.* „elytris pallidius testaceis, antennis pedibusque rufis“ dieser Art. Als deutscher Käfer wurde *Xanthol. relucens* erst durch Redtenbacher bekannt, und als eigene Species unter dem Nordmann'schen Namen in seiner Faun. Austr. (p. 691.) aufgeführt. Während nun bei den schlesischen (von H. Roger eingesandten) österreichischen, dalmatinischen (von H. Kahr gesammelten), französischen, so wie bei den Stücken aus Rhodus (von H. Prof. Bohemann mitgetheilt) und den griechischen die Hinterleibsspitze fast durchgängig schwarz ist, sagt Nordmann bereits von seinen Exemplaren aus Corfu und Taurien: „abdomen nigrum, segmentorum marginibus apiceque ani obscure piceo-ferrugineis“. — Was die Beschreibung des *Xanthol. hebraicus* anbetrifft, so trifft dieselbe auf einige mir von H. Director Loew mitgetheilte kleinasiatische Stücke des *Staph. relucens* vollkommen zu; am Schluss derselben heisst es: „Cette espèce, qui se retrouve, suivant M. Truqui, dans l'isle de Chypre, varie beaucoup pour la couleur des deux derniers segments abdominaux, et je serais porté a croire que les individus dont l'abdomen est entièrement noir sont des mâles, le septième segment étant visible chez eux tandis qu'il est caché das les individus, dont les derniers segments abdominaux

sont ferrugineux“. Hält man dieser Annahme den Umstand gegenüber, daß die mir von H. Baudi di Selve als *Xanthol. umbratilis sibi* (Truq. i. l.) eingesandten, so wie (nach H. Baudi's Mittheilung) überhaupt sämmtliche auf Cypern von H. Truqui gesammelte Stücke eine lebhaft rothgelbe Färbung des siebenten und der hinteren Hälfte des sechsten Segments zeigten, so folgt daraus meines Erachtens: die bald helle bald dunkle Färbung der Hinterleibsspitze bei den kleinasiatischen Stücken des *Staph. relucens* hängt nicht ausschließlich mit der Geschlechtsdifferenz, sondern mit climatischen und anderen äußeren Einflüssen zusammen, welche bewirken, daß bei den Jerusalemer Stücken die Hinterleibsspitze vielfach eine bräunliche Farbe annimmt; auf Cypern steigert sich die Kraft dieses Einflusses so weit, daß die ganze Hinterleibsspitze lebhaft rothgelb erscheint. *Xantholinus hebraicus* bildet also den Uebergang vom *X. relucens* zum *X. umbratilis* Baudi et Truq. i. l., welcher durch die Färbung der Hinterleibsspitze nicht berechtigt ist eine eigene Art zu bilden. Noch eine andere sehr auffallende kleinasiatische Farbenvarietät des *X. relucens*, welche mir ebenfalls von H. Director Loew mitgetheilt wurde, sei hier erwähnt: bei derselben sind die Flügeldecken, mit Ausnahme eines schmalen gelbbraunen Seitenrandes von der dunklen Erzfarbe des Halsschildes; der Hinterleib ist oben, mit Ausnahme eines schmalen Saumes am Hinterrande der vorderen Segmente, bis zur Spitze ganz schwarzbraun, unten rothbraun; die Füße und Fühler sind rothbraun, die Schenkel an den vorderen pechbraun.

Xanthol. punctulatus Payk. — Parnes (v. Kiesenwetter).

Xanthol. graecus: Nigro-aeneus, nitidus, capite utrinque subtiliter punctato, thorace seriebus dorsalibus circiter 10-punctatis, lateralibus lituis, 10—12 punctatis. — Long. 3 lin.

Statura et colore Xanth. linearis valde affinis sed paulo brevior, punctatura capitis fere eadem, thorace autem lateribus haud disperse punctato. Antennae rufae. Caput oblongum, utrinque disperse subtiliter punctulatum. Thorax coleopteris parum angustior, seriebus dorsalibus regularibus, circiter 10-punctatis, lateralibus flexuosis, 10—12 punctatis, punctis omnibus subtilioribus. Elytra fusco-picea, subtiliter subserialim punctata. Abdomen parce subtilissime punctulatum. Pedes testacei, vel rufo-testacei.

Diese Art verbindet ungefähr die Gestalt des *X. ochraceus* mit der Färbung des *X. linearis*, dem sie durch die Punktirung des Kopfes sehr nahe steht, während die einfach geschlängelten Punktreihen an den Seiten des Halsschildes beide leicht unterscheiden lassen. Außerdem steht *X. graecus* dem *X. hesperius* am nächsten, dessen

Punktirung jedoch durchgängig stärker, dessen Färbung der Flügeldecken eine ganz andere ist.

Attica, *Nauplia* (v. Kiesenwetter); *Creta* (Zebe); *Athen* (v. Kiesenwetter, v. Heldreich, Schaum).

Xanthol. rufipennis Er. — *Creta* unter Steinen (Zebe); *Athen* (Schaum, Zebe).

Xanthol. fulgidus Fbr. — *Athen*, *Creta* unter Laub (Zebe).

Xanthol. sanguinipennis Kol. — Ein von *Creta* stammendes Stück theilte mir Herr Frivaldsky mit. Der Käfer ist dem vorigen sehr ähnlich, hat aber zwei Längsreihen von je sechs Punkten auf dem Halsschilde.

Leptolinus nothus Er. — Die auf *Nauplia* von H. v. Kiesenwetter gesammelten Stücke dieser Art stimmen mit den von Erichson beschriebenen aus *Croatien* und mit französischen, mir von H. Rey mitgetheilten Exemplaren genau überein. Dagegen sind mehrere als:

Leptolinus cephalotes Ksw. i. l. mitgetheilte, auf *Zante* gesammelte Stücke bedeutend kleiner, namentlich schmaler, auch etwas flacher. Die mesopotamischen, von Erichson zum *L. nothus* gezogenen Stücke stimmen ziemlich genau mit den auf *Zante* vorkommenden überein, sind jedoch noch kleiner. Mit Hülfe reicheren Materials wird sich der mesopotamische Käfer vielleicht, der *L. cephalotes* wahrscheinlich als eigene Art characterisiren lassen; beim letzteren wären vorzüglich constant geringere Gröfse, stets rothgelbe Färbung der Fühler und rothbraune Spitze der Flügeldecken nachzuweisen.

Othius punctipennis Lac. — *Athen*, *Nauplia*, *Zante* (v. Heldreich, v. Kiesenwetter, Zebe).

Platyprosopus hierichonticus Reiche et Sauley (*Annal. de France* 1856. 361. 74. pl. 12. f. 1.): *Niger, ore, antennis, elytris, pedibus anoque ferrugineis*. — Long. $4\frac{3}{4}$ lin.

Ein auf *Syra* entdecktes Stück dieser schönen Art theilte mir H. von Kiesenwetter zur Ansicht mit. Es stimmt genau mit der Beschreibung des Reiche'schen Käfers überein, welcher am Ufer des *Jordan* gefangen. Ein Stück von der Insel *Cypern* besitze ich als *Platypr. peregrinus* Truqui i. l.; ein anderes, bei *Beirut* gesammeltes Stück sandte *Kindermann* ein.

Trib. **Paederini** Er.

Cryptobium fracticorne Payk. — *Athen* (v. Kiesenwetter).

Scimbalium testaceum Er. (*grandiceps* Jacq. Duv., lon-

gicolle Muls.) brachte v. Kiesenwetter in einigen Exemplaren von Zante, Schaum in einem einzelnen Stücke von Smyrna mit. Die von Erichson gegebene Beschreibung dieser Art ist nach unausgefärbten Exemplaren entworfen; bei vollkommen reifen Stücken zeigt der Kopf und das Halsschild eine pechbraune, der Hinterleib, mit Ausnahme der Spitze eine matt schwarze Färbung. Die beiden Synonyme sind auf Baudi's Autorität (vergl. Jahrg. I. p. 101 u. 102.) hierher gezogen.

Lathrobium picipes Er. — Creta (v. Kiesenwetter).

Lathr. dividuum Er. — Creta (Zebe).

Lathr. labile Er. — Creta (Zebe).

Lathr. stilicinum Er. — Creta (Zebe), Athen (v. Ksw.)

Dolicaon melanocephalus Reiche et Sauley (Annal. de France 1856. 366. 78.): *Nitidus, rufus, capite abdominisque segmentis quatuor primis atris.* — Long. $2\frac{2}{3}$ lin.

Der leicht kenntliche, von Reiche auf Morea entdeckte und a. a. O. als *Lathrobium* beschriebene Käfer kommt bei Athen, namentlich im botanischen Garten unter Laub, so wie einzeln in den Umgebungen der Stadt unter Steinen und Baumwurzeln vor (v. Heldreich, v. Kiesenwetter, Zebe). *Dolicaon venustus* Truqui, von dem mir durch Herrn Baudi's di Selve Freundlichkeit das von Truqui beschriebene, von Jerusalem stammende weibliche Exemplar vorliegt, ist ganz ähnlich gebaut, jedoch etwas kleiner, der Kopf roth, fein punktirt, während der Kopf des *D. melanocephalus* schwarz und stark punktirt ist.

Dolicaon biguttulus Lac. — Athen, Creta, Zante (v. Kiesenwetter, Zebe).

Stilicus affinis Er. — Nauplia, Zante (v. Kiesenwetter); Creta (Zebe).

Lithocharis graeca: *Confertim minus subtiliter punctata, nigro-picea, nitidula, antennis pedibusque rufo-brunneis, femoribus saepius fusciscentibus, capite linea media fronteque sublaevibus, thorace oblongo, linea media longitudinali laevi, elytris hoc sesqui fere longioribus, sutura apiceque interdum rufo-piceis.* — Long. $1\frac{1}{2}$ lin.

Kraatz Naturg. der Ins. Deutschlands II. 717.

In Nauplia von H. v. Kiesenwetter in mehreren Exemplaren aufgefunden.

Sunius subnitidus: *Niger, antennis, pedibus elytrorumque limbo apicali testaceis, capite thorace multo latiore, hoc saepius piceo, elytris thorace longioribus, fortiter minus crebre punctatis.* — Long. $1\frac{2}{3}$ lin.

Sunius subnitidus v. Kiesenwetter i. l.

Sunio angustato parum brevior, praecipue latior, robustior, minus crebre fortius punctatus, magis nitidus, capite thorace multo latiore, angulis posterioribus subrotundatis, thorace nigro-piceo, interdum piceo-rufo. Elytra thorace sesqui prope longiora, margine apicali testaceo (nunquam apice sinuatim testacea). Abdomen basin versus subangustatum, apicem versus parce punctatum.

Der Käfer steht dem *Sunius angustatus* am nächsten, ist aber durch den größeren Glanz der Oberfläche, den im Verhältniß zum Halsschild breiteren Kopf, etwas kürzere, hinten gleichbreit gesäumte Flügeldecken und undeutlicher punktirten Hinterleib leicht zu unterscheiden.

Bei Nauplia mehrfach von H. v. Kiesenwetter gegen Abend auf Sumpfwiesen gekötschert, auch einzeln bei Athen gesammelt.

Sunius bimaculatus Er. — Nauplia (v. Kiesenwetter).

Sun. melanurus Küster (Käf. Europ. XXVI. 76.): *Elongatus, rufo-testaceus, antennis pedibusque pallidioribus, abdominis segmento penultimo piceo, capite thoraceque depressis, elytris thorace multo longioribus, planiusculis.* — Long. $1\frac{1}{2}$ lin.

Mehrere auf Zante von H. v. Kiesenwetter an den Wurzeln von Oelbäumen gesammelte Stücke stimmen genau mit einem aus Carthagen von Handschuch stammenden Exemplare (nach Handschuch'schen Stücken ist die Beschreibung des *S. melanurus* Küst. entworfen) überein. Nicht die helle Färbung dieser Stücke allein (denn eine ähnliche Farbe zeigen fast sämtliche *Sunius*-Arten, wenn sie ganz frisch sind) bestimmt mich, sie für eine eigene Art anzusprechen, sondern hauptsächlich die Form und Punktirung; die letztere ist nämlich auf dem Hinterleibe besonders dicht, fein und gleichmäÙig, auf der Unterseite des Kopfes dagegen weitläufiger als bei den verwandten Arten; in Uebereinstimmung damit sagt Küster richtig: der Hinterleib ist dichter weißlich pubescent. In der Gestalt steht die Art dem *S. bimaculatus* am nächsten, ist jedoch deutlich gedrungener und flacher.

Paederus longipennis Er. — Auf Creta von H. Zebe vom Grase gekötschert; auch von Reiche in Griechenland beobachtet.

Paed. riparius Linn. — Athen (v. Kiesenwetter).

Paed. ruficollis Payk. — Morea (Reiche).

(Schluß folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Beitrag zur Käferfauna Griechenlands. Zweites Stück: Palpicornia, Silphales, Scydmaenidae, Pselaphidae, Staphylinidae 37-67](#)